

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reklame für das Auskunftsbureau im Ausstellungskatalog oder sonstwie gemacht werde. Wenn Reklame erwünscht sei, so verlange sie Fr. 4000. Die Antwort der S. B. B. lautete kurz und bündig: Wird nicht akzeptiert.

So steht nun, infolge Mangels jeglicher Coulanz seitens der Konzeptionsrätin, die Angelegenheit in Mailand. Damit ist das Auskunftsbureau als solches zwar nicht in Frage gestellt, denn es bezieht sich das Verbot nur auf Broschüren etc., die Annoncen von Drittpersonen enthalten, deren es aber aus leichtbegreiflichen Gründen ziemlich viele gibt. Alles übrige Propagandamaterial, Tableaux, Photographien, Stereoskope etc. etc. begegnet keinen Hindernissen; auch haben die kinematographischen Vorstellungen Aussicht, ausgeführt werden zu können. Dass bei diesem Handel unser Hotelführer möglicherweise von dem Vertrieb an der Ausstellung ausgeschlossen wird, ist nicht zu bedauern, denn wir haben für denselben genügend und bessere Verwendung, als eine grosse Ausstellung sie bieten kann, aber das bedauern wir, dass die Firma Frank & Cie. das schweizerische Hotelgebiet in bezug auf Annoncen für den Ausstellungskatalog schon abgegrast hat, sonst würde ein Boykott die einzig richtige und wohlverdiente Antwort sein.

O. A.

Ein interessanter Gerichtsentscheid.

Durch Urteil des gewerblichen Schiedsgerichts in Basel war am 19. Januar 1906 ein Hoteller in contumaciam verurteilt worden, dem Kläger, Oberkellner Gräfe, ein neues Dienstzeugnis von bestimmtem Wortlaut auszustellen. Der beklagte Hoteller verweigerte dieses. Daraufhin wurde er am 31. Januar durch Exekutionsbefehl aufgefordert, das Zeugnis doppelt auszustellen, mit der Androhung, dass für den Fall des Ungehorsams gegen den Befehl Verurteilung zu strafrechtlicher Ahndung erfolgen werde. Der Beklagte kam dem Befehl nicht nach. Hierauf machte der Zivilgerichtspräsident beim Polizeidepartement Strafanzeige gegen den Hotelbesitzer wegen Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen.

Am 13. März stellte die Ueberweisungsbehörde die Untersuchung wegen Fehlen des Tatbestandes dahin. Gegen diesen Beschluss legte der Zivilgerichtspräsident Beschwerde ein mit dem Antrag auf Ueberweisung der Sache an das Strafgericht.

Die Staatsanwaltschaft beantragte Abweisung dieser Beschwerde mit der Begründung, dass der Zivilrichter nicht innerhalb seiner Zuständigkeit gehandelt hat, wenn er einen Arbeitgeber dazu anhalten wollte, einem Angestellten nicht bloss ein Zeugnis über das Anstellungsverhältnis und die Dauer der Dienstleistungen, sondern ein Zeugnis in einer gewissen Form auszustellen und darin wider seinen Willen zugunsten des Angestellten in anerkennender Weise sich auszusprechen. Das Strafgesetz beziehe sich aber auf Verfügungen, die von einer Behörde innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassen werden; die Dahnstellung der Untersuchung sei also gerechtfertigt.

Aus den Akten ist zu entnehmen, dass in der Tat der Angeschuldigte nicht die Ausstellung eines Zeugnisses überhaupt verweigert, sondern dem Kläger ein Zeugnis nach dem vom Schweizer Hoteller-Verein eingeführten, weder Lob noch Tadel enthaltenden, sondern nur Zeit und Art der Dienste anführenden Formular angeboten. Wenn daher der Zivilrichter dem Angeschuldigten dennoch Ausstellung eines Zeugnisses mit bestimmten lobenden Zusätzen auferlegt, so hat er nach Ansicht der Staatsanwaltschaft, wenn auch nicht formell, so doch materiell seine Befugnis überschritten.

Dazu kommt, dass dem Angeschuldigten, der dem Kläger ein Zeugnis nach dem vom Hoteller-Verein vereinbarten Formular angeboten, nicht der böse Wille vorgeworfen werden kann, der Voraussetzung einer Verzeigung durch den Zivilrichter ist. Dieser böse Wille liegt nicht vor. Aus diesen Erwägungen hat das Appellationsgericht des Kantons Baselstadt am 29. März 1906 die Beschwerde abgewiesen. Der Hoteller ist also von zweiter Instanz in seinem Rechte geschützt worden und es hat die längst bekannte, beim Basler gewerblichen Schiedsgericht herrschende Tendenz, den Arbeitnehmer unter allen Umständen zu schützen, einen beherzigenswerten Wink erhalten.

Nochmals Hieb und Gegenhieb.

Der in No. 14 der „Hotel-Revue“ enthaltene Artikel des Herrn Jules Lippert, der sich als gerechtfertigte Antwort auf einen in der „Reise-, Bäder- und Touristenzeitung“ des „Berliner Tagebl.“ erschienenen Angriff auf die Riviera und ihre Hotels qualifizierte, hat deren Redaktion folgende Erwiderung an den Verfasser in die Feder diktiert:

Sehr geehrter Herr!
Ihr an die Geschäftsstelle des „Berliner Tageblatts“ gerichteter Brief ist uns überwiehen worden, und wir möchten Ihnen darauf erwidern, dass wir sehr überrascht sind, dass der harmlose (? Der Adressat) kleine Artikel über die Reise-Leiden einen so gewaltigen Aergers bei Ihnen erregt hat.

Denn weder der Verfasser dieses Artikels, den wir als durchaus zuverlässigen Mitarbeiter kennen, noch wir selbst haben im entferntesten die Absicht gehabt, mit der Veröffentlichung dieses Artikels die ganze Hotelindustrie zu schädigen. Aber ebenso wie in vielen Fällen die Naturschönheiten und die guten Hotels in

Italien von uns in gebührender Weise gerühmt worden sind, so können wir es doch auch nicht verschweigen, dass es an der Riviera in den letzten Monaten kalt war, dass die Heizvorrichtungen in Italien vielfach mangelhaft sind und dass noch manche Hotels an der Riviera ohne Doppeltüren bestehen. Die Richtigkeit dieser Tatsache aber werden doch wohl auch Sie nicht bestreiten wollen — und etwas Anderes hat der Verfasser des Artikels ja auch nicht sagen wollen, was ja schon ganz deutlich aus der humoristischen Färbung seiner Zeilen hervorgeht.

Wir hoffen daher, dass auch Sie sich recht bald zu der von Ihnen zitierten „objektiven Heiterkeit“ wieder aufschwingen und die Ueberzeugung gewinnen, dass uns wirklich nichts ferner liegt, als Sie oder irgendwelchen Ihrer Kollegen „indirekt“ finanziell zu schädigen.

Hochachtungsvoll

Die Redaktion
der „Reise-, Bäder- u. Touristen-Zeitung“
E. Höber.

Daraufhin sendet uns Herr Jules Lippert auch noch eine Entgegnung, die wir im Interesse der Sache selbst und zur Vervollständigung ebenfalls wiedergeben, in der Meinung, damit nicht die Polemik weiter zu spinnen, sondern einen Punkt dazu zu setzen. Herr J. L. schreibt:

Geehrte Redakt. der „Hotel-Revue“, Basel.
Besten Dank für Veröffentlichung von „Hieb und Gegenhieb“.

Hier sende Ihnen die Antwort des „Berliner Tageblattes“, Ihnen anheimstellend, ob Sie dieselbe der Gerechtigkeit halber auch veröffentlichen wollen.

Ich habe das Schreiben keiner Antwort gewürdigt, obwohl ich mit Vergnügen aus demselben ersehen habe, dass die Redaktion des „B. T.“ bemüht ist, den *faux-pas* ihres Mitarbeiters so gut wie möglich zu entschuldigen.

Es ist aber eine eigentümliche journalistische Auffassung, ein solches Machwerk „humoristisch“ zu nennen, das eine ganze Gegend mit ihrer Industrie und ihren Produkten herumtreibt.

Daher finde ich es auch als eine schwache Kompensation, wenn die Redaktion des „B. T.“ glaubt, mit ein paar begütigenden Worten den Schaden, den der Verfasser mit seinem Geschreibsel angerichtet haben mag, auszugleichen und hoffe ich, dass meine Kollegen nächsten Herbst, wenn der Herr Annoncensammler des „B. T.“ seine Reise nach dem kalten, hustenden, zügigen Süden macht, wo keine ordentlichen Hotels sind, und so abscheuliche Weine wachsen, demselben in gebührender Weise zu begegnen wissen werden.

Hochachtungsvoll

Jules Lippert.

Wenn der Bogen zu straff gespannt.

Die Regierung der Stadt Basel hat dem Wirtstand ein Gesetz aktofriktiert, dessen Vollziehungsverordnungen geradezu von drakonischer Strenge sind. Der Basler Wirt- und Hoteller-Verein hatten nach Annahme des Gesetzes das Gesuch gestellt, es möchten bei Aufstellung der bezüglichen Verordnungen Vertreter des Wirtstandes herbeigezogen werden, damit nicht etwas Unerträgliches und Unausführbares geschaffen werde. Man hat diesen Wunsch nicht berücksichtigt und nun ist das Unerträgliche und Unausführbare da. In des Wortes ureigenster Bedeutung hat aber die Regierung die Rechnung diesmal tatsächlich ohne den Wirt gemacht; denn diese versammelten sich am 11. ds. etwa 300 Mann stark und legten ein energisches *non possumus* zu Händen der Regierung beim Vorstand nieder.

Der Protest richtet sich hauptsächlich gegen die Ruhezeitverordnungen und ein darauf bezügeliches Kontrollbuch, das den Wirten und Hoteliers von der Regierung quasi als Ostergeschenk überreicht worden. In der Einladung zu dieser Versammlung hiess es, das Kontrollbuch sei mitzubringen und in der Tat erschienen sie alle mit der obrigkeitlichen Ostergabe unterm Arm.

Nach ziemlich lebhafter Diskussion wurde mit absoluter Einstimmigkeit der Beschluss gefasst, es seien sämtliche an die Wirte abgegebenen Kontrollbücher einzusammeln und bis auf weiteres in Verwahrung zu halten, bis die Regierung auf eine an sie zu richtende Eingabe, worin die absolute Unmöglichkeit dieser Kontrollführung niedergelegt werden soll, geantwortet habe. Die weitem Schritte werden von dieser Antwort abhängig sein.

Von rechtskundiger, regierungsfreundlicher Seite wurde dem Wirt- und Hoteller-Verein der Rat erteilt, zum Streik (Schliessen der Wirtschaften für einige Tage) zu greifen, einzig damit könne etwas erreicht werden, und zwar vor allem die Sympathie des Publikums.

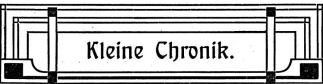
Bei der Diskussion kam u. a. die „Basler Zeitung“ sehr schlecht weg, weil sie in einem etwas allzu energischen Artikel der schnelleren Einführung der Vollziehungsverordnungen gerufen hatte. Zur Belohnung für ihre regierungsfreundliche Tat, wird sie das Vergnügen haben, eine schöne Zahl Abonnenten aus ihrem Register streichen zu können. Auch einem schweizer. Angestelltenverein, der mit besonderem Eifer auf die Verordnungen eingewirkt, wurde ein Sträusschen gewunden und darauf hingewiesen, dass derselbe seinen Mitgliedern, und den Angestellten überhaupt, einen schlechten Dienst erwies; denn die Ruhezeitverordnung bedeute für sie einen Schnitt ins eigene Fleisch. Freilich, die Rädelsführer bekommen von diesen

Folgen in der Regel nichts zu spüren. Schreiber dieser Zeilen konnte während der Versammlung folgendem, am Nachbarisch geführten Gespräch zuhören: „Wenn wir die Verordnungen zu befolgen haben, dann bedürfen wir ein Drittel mehr Personal, ich für meinen Teil werde mir dadurch helfen, dass ich meinen Oberkellner durch zwei Saalkellner und meinen Concierge durch zwei Portiers ersetze, Oberkellner und Portier mögen sich dann bei dem betr. Verein bedenken, der so väterlich für sie sorgt.“ *Non probatum est.*

Leichtfertige Kritik

Übt das „Luzerner Tagblatt“ an unserm in No. 14 der „Hotel-Revue“ publizierten statistischen Bericht über den Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahre 1905. Leichtfertig ist die Kritik deshalb, weil sie sich offenbar nicht auf eigene aufmerksame Lektüre jenes Berichtes stützt, sondern auf eine in aller Bequemlichkeit aus dem „Oberl. Volksbl.“ abgedruckte Notiz darüber. Diese Bequemlichkeit ist dem „Luz. Tagbl.“ vom Verräter geworden. Es leistet sich nämlich den Satz: „Uns scheint eine derartige Statistik deshalb verfehlt zu sein, weil eine grosse Reihe von Hotels mit überaus grosser Bettenzahl, namentlich in höherem Lagen, reiner Saisongeschäfte sind, also nur 2 bis 3 Monate des Jahres überhaupt auf Frequenz rechnen.“ Diese Bemerkung beweist, dass die Redaktion unsern Bericht selbst gar nicht gelesen hat, obgleich die „Hotel-Revue“ ihr regelmässig vorliegt. Hätte sie unsere Arbeit eigener Durchsicht gewürdigt, so wäre ihr gewiss die leichtfertige und total unrichtige Bemerkung in der Feder geblieben. Denn sie würde dann gesehen haben, dass unsere Statistik verschiedene prozentuale Werte in Bezug auf die Fremdenfrequenz feststellt, nämlich solche bezüglich der Vorsaison und der Nachsaison ebensowohl wie über die Hochsaison selbst. Sie würde auch gesehen haben, dass die Saisongeschäfte mitgerechnet sind und ihren Beitrag an den Jahresdurchschnitt leisten.

Aus den einzelnen Monatsresultaten kann Jemand, der mit statistischen Zahlen richtig zu operieren weiss, durch eigene Rechnung noch andere Werte herausfinden. Die Statistik aber, die Durchschnittszahlen suchen und feststellen soll, welche nicht nur die Saison, nicht nur Sommer- oder Wintergeschäfte, sondern das Jahr als Ganzes betreffen, ist deshalb nicht „verfehlt“, wie die Redaktion des „Luzerner Tagbl.“ urteilt, sondern gerade deshalb richtig. Das Material dazu haben ja die einzelnen Geschäfte geliefert. Jahreszahlen muss sie suchen, die einen Durchschnitt für das ganze Land ergeben, nicht Zahlen für einzelne Striche, einzelne Geschäfte, Tal- oder Berghotels. Denn das Kapital, das in den Saisongeschäften steckt, muss sich über das ganze Jahr verzinsen. Rechnet der Inhaber anders, so begeht er eine ihm schädigende Selbsttäuschung. Das alles mit mehreren steht in unserem Bericht selbst, den wir der Redaktion des „Luzerner Tagbl.“ zu nachträglicher Lektüre hiemit empfehlen. Sie wird dann einsehen, dass nicht unsere Statistik, sondern ihre Kritik darüber „verfehlt“ ist.



Kleine Chronik.

Leubringen. Das Hotel Drei Tannen ist im Umbau begriffen; jedes Zimmer wird mit Balkon resp. Loggia versehen.

Strassburg i. E. Das Hotel Christoph wird seit 1. April wieder vom Besitzer Herrn E. Christoph selbst betrieben.

Villeneuve. Die Direktion des Hotel Byron übernimmt im Mai Herr Fugner, bisher Maître d'hotel im Höt. l. Beau-Site in Lausanne.

Interlaken. Der Brandschaden beim Hotel Viktoria beträgt laut „Oberl. Volksbl.“ nach amtlicher Abschätzung 420,000 Fr. Dazu kommt noch der Mobilarschaden.

Interlaken. In der Bucht von Clarens soll ein neues Schlachthaus für Montreux erstellt werden, da das alte nicht mehr genügt. In der *Gas. de Laus.* wird wegen drohender Verunstaltung der Bucht vor diesem Bau gewarnt und dem Heimatschutz gerufen.

Automatische Restaurants. Die Aktiengesellschaft unter der Firma „Schweizerische Restauration-Gesellschaft Helvetia“ in Basel hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. Januar 1906 und des Verwaltungsrates vom 12. März 1906 aufgelöst.

Tellsplatte. Der Besitzer des Hotel Tellsplatte hatte beim Bundesrat das Konzessionsgesuch um eine elektrische Drahtseilbahn vom Landungsplatz Tellsplatte zum Hotel an der Axenstrasse eingereicht. Der Bundesrat beantragt den eidgen. Räten, auf das Gesuch nicht einzutreten.

Lenk. Herr Gantenbein, seit drei Jahren Pächter des Hotel Sternens, ist durch Herrn Zwielen von Interlaken abgelöst worden. Letzterer hat das genannte Hotel gekauft und bereits übernommen. Herr Gantenbein hat das neue Hotel Wildstrubel gepachtet und wird es auf bevorstehende Saison eröffnen.

Clarens. Im *Faillon d'Anis de Montreux* fragt ein Fremder, ob es wahr sei, dass die Bucht bei den Bädern einem Quai weichen müsse. Die Redaktion beruhigt den Fragenden mit der Versicherung, dass die Bucht nicht verschwinden, sondern zu ihrem Vorteil anstatt der staubigen und troittoirösen Strasse einen Quai erhalten werde.

Fremdenstrom aus Amerika. Aus Neu-York wird laut „München. N. X.“ gemeldet, dass allein am letzten Samstag 10 grossen mit Vergnügungsreisenden bis zum letzten Platz besetzte Passagierdampfer nach Europa abgegangen sind. Infolge der günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich zurzeit in den Vereinigten Staaten ereignen, sind die meisten Plätze der Ozeandampfer schon für mehrere Monate vor-ausbestellt.

Heimatschutz. Der Staat Preussen ist in bezug auf Heimatschutz bereits gesetzgebend tätig. Dem gegen die Verunstaltung von Strassen und Plätzen in geschlossenen Ortschaften“ zugegangen. Danach können z. B. an Strassen und Plätzen von hervor-

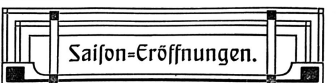
ragend geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung bauliche Veränderungen verboten werden, sofern durch die Eigenart des Strassenbildes beeinträchtigt würde.

Einsturz eines Hotels. In dem Württemberger Städtchen Nagold sollte der Gasthof vom Hirschen, um im Erdgeschoss den Bau eines grossen Saales zu ermöglichen, oberhalb des steinernen Sockels um 1,50 Meter gehoben werden. Die Hauptarbeit erfolgte am 5. April und war fast beendet, als mittags 1/2 Uhr plötzlich der Einsturz des Gebäudes erfolgte. Es befanden sich über 100 Gäste im Hause, die erschüttert wurden. Er gab 50 Tote, 27 Schwerverletzte und eine grosse Zahl leicht Verletzte.

Von den Beutushöhlen. Dem „Bund“ wird geschrieben: Die baulichen Neuerungen in und vor den Beutushöhlen sind zu einem so weit vorgeschritten, dass an den Sonntagen im April das Publikum wieder Zutritt zu dem Naturwunder hat. Die eigentliche Saisoneröffnung findet Montag, den 30. ds. statt. Der neugeschaffene altertümliche Bogenengang auf der Terrasse bietet nicht allein eine originale Zierde, sondern bietet namentlich den in beiden Vorjahren so schmerzlich vermissten Schutz gegen Regen und Sonne; durch eine 30 Meter lange künstliche Felsen Galerie zwischen der sogenannten „Trockenen“ und der Fässhöhlen sind Ausgang und Eingang von einander getrennt und dadurch die lästigen früheren Stauungen an der Aufgangstreppe beseitigt worden. Die Grösse der Terrasse hat sich durch Ueberhöhung des Saalbaches verdreifacht und so ist nun der nötige Raum für das Publikum gewonnen worden. Die Beutushöhlen sind ebenfalls ihrer Restaurierung entgegen und verspricht recht interessant zu werden.

Gauner im Hotel. Als „Fürst von Margarin“ trat in einem Berliner Hotel ein Hochstapler auf, der jetzt von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet wurde. Der Fürst trat sehr feierlich auf und bewohnte in einem Hotel der Friedrichsstadt einen Salon und ein Schlafzimmer. Eines Tages ging er zu einem bekannten Juwelier, stellte sich als russischer Fürst von Margarin vor, liess sich Brillanten vorlegen und gab schliesslich dem Juwelier eine Anzahl der Schmucksachen ins Hotel zu schicken, damit die Fürstin sie selbst ansehe und die Entscheidung treffe. Ein Angestellter des Geschäftes suchte für 20,000 Fr. Brillanten ein und ging mit. Er war etwas überrascht, sah sich aber im Salon, sagte die Fürstin könne augenblicklich nicht wählen, da sie noch schlafe, er möge daher die Brillanten da lassen und später wieder kommen. Um den Mann sicher zu machen, öffnete der Fürst ein wenig die Tür des Schlafzimmers ganz behutsam, gestattete den Angestellten einen Blick durch den Türspalt und wies mit einer Handbewegung auf das Bett hin. Dort sah der Misstrauische ein ziemlich hoch liegendes Doppelbett und auf dem Kissen dunkles Kopfkissen. Das überzeugte ihn aber immer noch nicht von der Anwesenheit einer Fürstin. Die Sache kam ihm nicht geheuer vor und er nahm seine Brillanten wieder mit sich. Das Hotelpersonal war erstaunt, als er nach der Fürstin fragte: also wussten nur, dass der Fürst allein gekommen war. Die Kriminalpolizei wurde aufmerksam gemacht und beobachtete den Fürsten, als er bald darauf ausging und sich nach der Wilhelmstrasse begab. Nach sah man sich in den Fürstenzimmern etwas genauer um und öffnete den Schieber von der gemauerten Tür der Fürstin, die immer noch schlief und durch kein Geräusch zu wecken war. Sie bestand aus einem Koffer mit Zeitungspapier, einer Uniform und einem Stiefelknecht, auf dem eine Frauenperücke aufgezogen war. Jetzt holte sich die Kriminalpolizei den Fürsten aus der Wilhelmstrasse, stellte ihn am 20. Jahre alten Studenten Louis Lubuski aus Petersburg fest und brachte ihn wegen versuchten Betrugens nach dem Untersuchungsgefängnis.

Vom Vierwaldstättersee. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung hat am 27. März in Luzern seine Generalversammlung abgehalten. Es wurde konstatiert, dass der Mitgliederbestand auf Ende 1905 sich auf 270 beziffert mit 18,427 Gastbetten (Ende 1904 resp. 17,398). Letztere haben im Berichtsjahre um 529 zugenommen. Der Verein wurde 1881 mit einem Bestand von 108 Mitgliedern und 7554 Gastbetten gegründet, besteht also heute 25 Jahre. Als Rechnungsrevisoren pro 1906 wurden die bisherigen, die Herren Andr. Zimmermann von Weggis und J. Hüsler-Heller von Luzern, bestätigt. An Subventionen wurde bewilligt: Fr. 6500.— an die Verkehrscommission, Fr. 2000.— an den Rennklub für die internationalen Rennen, Fr. 500.— an den Regattaverein für die Kuder- und Motor-Regatten. Unter das in der letztjährigen Generalversammlung angebrachte Begehren um prinzipielle Beschlussfassung über die Frage, ob an Kurorte und Kurvereine für bestimmte Bedürfnisse und Veranstaltungen Subventionen zu gewähren seien, wurde nach einer genaueren Präzisierung des Begehrens und nach einlässlicher Diskussion ablehnend beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, wie in früheren Jahren, wieder besondere Reklamen bezüglich „Frühjahrsaufenthalt“, „Pflanztauglich“ und „Heimataufenthalt“ zu machen. März in Luzern erhielt ein Kredit von Fr. 1500.— für anderweitige Reklamen eröffnet. Der ausserordentliche Jahresbericht pro 1905 wurde wie früher auf 40 Cts. per Gastbett festgesetzt. Die bisherigen Statuten wurden einer Revision unterzogen und erhielt die 2. Juristische Befindlichen Herren H. Pfylfer, Fr. Fassbind und E. Spillmann wurden für eine neue Amtsdauer als Vorstandsmitglieder bestätigt. Aus dem Schosse der Versammlung wurden Klagen über die misslichen Zustände auf dem Bahnhof in Luzern, über die mangelnde praktische Verbindungen zwischen Bahnhof und See geführt und es wurde der Vorstand beauftragt, deswegen an zuständiger Stelle vorstelle zu werden. Unter Hinweis auf einen Artikel in der „Hotel-Revue“ betr. die Verteuerung der Lebensmittel und Aufstellung von einheitlichen Normen für Preisberechnungen wurde der Vorstand beauftragt, sich diesbezüglich behufs näherer Orientierung mit dem Schweizer Hoteller-Verein in Verbindung zu treten.



Saison-Öffnungen.

- Bex-les-Bains: Hotel de Crochet, 8. April.
- Brunnen: Hotel Bellevue, 15. April.
- Interlaken: Terminus-Hotel de la Gare, 10. April.
- Konstanz: Insel-Hotel, 14. April.
- Leubringen: Hotel Drei Tannen, 10. April.
- Lugano: Beha's Hotel de la Paix, 1. April.
- Luzern: Hotel Belvédère, 4. April. — Hotel de l'Europe, 10. April.
- Rigi-Kulm: 9. April.
- Spiez: Kurhaus, Grand Hotel Spiezherb, 15. April.
- Thun: Hotel Viktoria & Baumgarten, 9. April.

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotel-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotel-Office in Genf ist von einer Gruppe best-knowner Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrene, uninteressierten Rat zu unterstützen.

Polstermaterial

ROSSHAAR WOLLE KAPOK
BETTFEDERN ZUPFMASCHINE

SCHOOP & COMP.

ZÜRICH

USTERISTRASSE 7.
Prima Hotel Referenzen



Möbelstoffe.

BINFADEN & PACKSCHNÜRE. MATRATZEN DRILLE.

Offerten.

Da wir wegen Umbauten unser Haus für einige Monate schliessen, suche ich für meinen **Chef de réception**, meinen **Controlleur** als solchen oder als **Buchhalter**, meinen ersten **Küchenchef** und meinen **Concierge** als solchen oder als **Conducteur** für die Sommermonate Stellung. 120

H. Schlie, Directeur
Grand Hotel & Belvédère A.-G., Davos-Platz.

Saison-Geschäft.

An tüchtiges Hotelier-Ehepaar, das Garantien für beste Führung eines Saisongeschäftes bieten kann, wird ein neu renoviertes und mit neuen Badeeinrichtungen versehenes Badhotel-Pension unter ausserordentlich günstigen Bedingungen vermietet. Anmeldungen unter E 1003 an die Union Reclame, Luzern.

Seltene Gelegenheit!

Die ihrer dominierenden, prachtvollen Hochgebirgslage wegen weit und breit bekannte, von der High Life aus aller Welt frequentierte Pension Moritz am Oberalpbühl, Bortoltaggen wird wegen Ruhebedürftigkeit der Mit-Besitzerin dem Verkauf unterstellt. Das Objekt umfasst ca. 26 Hektar Grundbesitz, ist in jeder Beziehung gediegen und musterhaft eingerichtet und eignet sich sowohl zu erfolgreichem Forstbetrieb, oder zu grosszügigem Unternehmern (Alpenhotel) als auch zu hervorragendem Herrschaft. Günstiger Kaufpreis bei grösserer Anzahlung. Näheres durch Rudolf Mosse, München unter M. A 9326. 1367 (M. E. 944)

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau
— Chur. —

Hotel-Gérant.

Schweizer, mit eigenem Sommergeschäft sucht Winterengagement. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre H 119 R an die Exped. ds. Bl.

MONTREUX
Hotel Eden.
in allerbesten ruhiger Lage am See neben dem Kursaal. 305
Moderner Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

In Lugano zu verkaufen

moderaste **I. Rg. Hotel-Pension** (Neubau), mit 100 Betten, am See, mit Garten etc. Anfragen von Selbstkäufern mit Fr. 120 000 unter H. 1371 R. an die Exped. d. Bl.

Ein Omnibus zu verkaufen.

nach neuester Façon, 4-6plätzig, ein- oder zweipferdig zu gebrauchen, ist

Spezialgeschäft für tech. Anlagen
E. Burger, Emmishofen (Thurgau) 118

N. B. Lungas ist die beste Beleuchtung für Gasthöfe, die nicht an Lichtzentralen liegen. Feinste Zeugnisse

Luftgasapparate

sind mir zwei Stück nach ganz kurzem Gebrauch durch Konkurs der Besteller wieder zugefallen und werden zu jedem annehmbaren Preise gegen mehrjährige Garantie abgegeben.

Spezialgeschäft für tech. Anlagen
E. Burger, Emmishofen (Thurgau) 118

N. B. Lungas ist die beste Beleuchtung für Gasthöfe, die nicht an Lichtzentralen liegen. Feinste Zeugnisse

AMER APÉRITIF

SANS RIVAL

BRACCO

DIRECTEUR

Suisse, marié, 30 ans, actuellement dans un des premiers hôtels de la Suisse française, cherche pour la saison d'hiver direction d'un bon hôtel à la Riviera ou ailleurs. Références de premier ordre. Adresser les offres sous chiffres H 124 R à l'administration du journal.

Das Neueste in **Servietten**

h. Leinen- und Fantasie-Desains.
h. Grosse Auswahl, billige Preise.
Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm
BASEL.

Bloedner's Keften-Seife

Savon Capill

überaus praktisch & sparsam in jedem besseren HOTEL & RESTAURANT seit Jahren bewährt!

J. C. Bloedner Sohn, Gotha.

Direktor.

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener Mann, im besten Alter, mit tüchtig, fachkundiger Gattin, kinderlos, sucht Stellung als Direktor. Derselbe würde event. passendes Geschäft nachweise oder in Pacht und Kauf übernehmen. Offerten unter Chiffre H 1494 M an Haasenstein & Vogler, Montreux. (HD182) 2896

LUCERNA

SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE ISST DIE GANZE WELT

Kotelverk. od. Verpackung

pr. 1907 m. 100 möbl. Zim. hoch-eleg. N. d. Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. (HE1088) 1376

Zu mieten od. zu kaufen gesucht

Hotel-Pension

in Ort an Ufer des Genèvesees. Anerbieten unter K. P. 122 an die Union Reclame, Lausanne. (DLX231) 1359

Ganz frische hiesige **Land-Eier**

offerierte in regelmässigen wöchentlichen Sendungen.

Julia Waier, Wil (St. Gallen).

Sehr vornehmes Geschäft an bedeutendem Fremdenplatz

der Schweiz gelegentlich zu verkaufen. Das Etablissement umfasst ca. 100 Betten, kann aber leicht auf 150 gebracht werden. Grosser Park. Kapitalkräftige, tüchtige Pächter erhalten Ausk. unt. Chiffre H 129 R durch die Exped. ds. Bl.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterricht in Fein-Hand- und Amerikanischschreiben. Garantie für den Erfolg. Vorlesungen über amerikanische Prima-Referenzen. Rechte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ab. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302 H. Frisch, Büchlerspitz, Zürich I.

Petit Hôtel

marchant bien à vendre ou à louer. Bien situé dans le canton de Valais. S'adresser sous Chiffre H 128 R à l'administration du journal.

Gelegenheitskauf!

In von Fremden, Touristen und Einheimischen stets stark besuchter Gegend der Ostschweiz mit wundervollen Alpenpanorama haben eingetretener Verhältnisse halber aus geehrtem Auftrage ein altes bekanntes und bestrenommiertes

Hotel und Kurhaus

mit stark besuchtem **Jahres-Restaurant** und verschiedenen kleineren und grösseren Sälen, wo viele Anlässe und Festlichkeiten abgehalten werden, sehr preiswert zu verkaufen, das tüchtigen Fachmann sichere und gute Existenz bietet. Das zur Saison während einigen Monaten immer besetzte Hotel hat 30 Fremdenbetten, schöne Lokaltäten mit elektr. Beleuchtung, Badhaus, Gartenwirtschaft, Kegelbahn, einträgliche Brückenwaage, Oekonomie, Omnibus u. Landauerfuhrwerke und ist alles in bestem Zustande. Nachweiserlicher Jahresumsatz 40 bis 50,000 Fr., Preis 98,000 Fr., Anzahlung nach Ueberreinkunft. Kostenfreie Ausk. erteilt das Internationales Liegenschafts-Vermittlungs-Institut Rechtsbureau u. Inkasso „MERKUR“ in Winterthur. 116 P. S. Neue Aufträge werden stets prompt, diskret und streng gewissenhaft ausgeführt.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Post-Route mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Princesse Elisabeth“, das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden. DURCHGEHENDE/OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG ü. Strassburg, Stuttgart. WAGEN OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN ü. Basel, Zürich, Arlborg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

Für Hoteliers.

Bauplätze in günstigster Lage von Davos-Platz zu verkaufen. — Ausk. unt. Chiffre D 796 Ch durch Haasenstein & Vogler, Davos. 1369 (H. E. 945)

Hotel-Verkauf.

Hauptlinie Wien-Triest, Schnellzugstation. Hotel I. Ranges im besten ertragsreichem und bequemen Betriebe, in schöner Gegend, mit herrlichem Parke, Wiesen und Waldteilen, auch für Sanatorium geeignet, ist Familienumständen halber zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Selbstkäufer wollen sich wenden an **Dr. C. Ofenheimer, via Farneto, Villa Schröder, Triest.** 117 (702)

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen. Offerten unter Chiffre H 294 R an die Exped. ds. Bl.

Elektrische Automobile und Boote „Tribelhorn“

Feldbach am Zürichsee.

Spezialität: Als Zukunfts-Wagen mein elektrischer Hotel-Omnibus

Generalvertreter: **Kälin**, Bärtschwylerstrasse 10, Basel. (HE376) 2933

A LOUER pour le 1^{er} janvier 1907

l'Hotel-Pension

meublé, d'un grand village industriel de la Suisse française. — Confort moderne. Chauffage central. Eclairage électrique. Café-Restaurant et grand jardin. 1362 S'adresser par écrit sous chiffres H 3125 N, à l'Agence de Publicité Haasenstein & Vogler, Neuchâtel. (H D 775)

Jüngerer, tüchtiger Mann sucht auf kommende Saison Stelle als 1366 (H D 924)

Gerant oder Geschäftsführer

in Fremdenpension, Hotel oder Restaurant.

Bewerber ist in allen Teilen im Fach gut eingeführt, guter Repräsentant und schon selbständig gewesen. Ansprüche bescheiden. Eintritt und Kautions nach Belieben. Offerten unter Chiffre Uo 1334 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

TAPETEN

in jeder Preislage, vom billigsten bis zum feinsten Genre in grosser Auswahl. Spezialität: Uebernahme von Tapetenlieferungen und Tapezierarbeiten für Hotel-Neubauten und Renovationen. H D 895

Für die Herren Hoteliers **Vorzugspreise.** Prima Referenzen erstklassiger Hotels.

Tapetenhaus I. Ranges

Kordeuter & Schermuly in Zürich. 2901

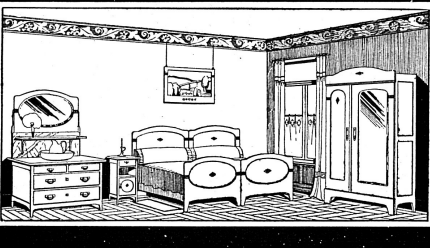
Machine Américaine à laver la vaisselle
VORTEX
 de la Hamilton Low Co., New-York.
 Brevetée dans tous les Pays.
 Cette machine répond aux exigences modernes de propreté et d'hygiène publique.
 Elle lave, rince et sèche 3000 pièces par heure. Force motrice nécessaire 1/2 HP.
 Les principaux avantages sont les suivants:
 1° Perfection du lavage; 2° réduction du personnel; 3° suppression de la casse et de l'ébréçage; 4° économie de temps et de linge.
 Sur demande, envoi du prospectus; s'adresser à
ODIER & CIE
 Représentants pour la Suisse
 Quai de l'Île, 13, Genève.
 Etablissements faisant usage de la „Vortex“: Touring-Hôtel et Hôtel de la Balance, Genève; Hôtel les Chamots à Leyssin (Vaud); Hôtel de l'Athénée, Paris; Savoy-Hôtel, Londres, etc. 286

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie
 + Patent No. 21649, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennstoffverbrauch. Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen. Spezialrecht für techn. Anlagen E. B. U. G. & R., Emmishofen (Kt. Thurgau).
 NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Heizanlagen sehr geeignet. 304

Lugano-Paradiso. Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges Gebäude mit 16,000 m² Umschwingung.
 Die Liegenschaft liesse sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miets würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gef. an Ercole Lombardi Piazza Lice 51, Lugano. 286



Ad. Aeschlimann, Meilen b. Zürich
 Möbel-Fabrik
 fabriziert als Spezialität in unübertroffener Qualität und praktischen Formen, ohne Staubwinkel
Schlafzimmermöbel für Hotelbedarf.
 Unbedingte Garantie gegen Reissen (Zentralheizungen).
 Zeichnungen, Holzmuster, Preise, umgehend.
Referenzen: Grand Hotel St. Moritz, Grand Hotel Cattani, Engelberg, Touring Hotel, Gen. Hotel International, Lugano, Privatprivat Prof. Dr. Kocher, Bern. — **In Arbeit:** Savoy Hotel, Intertal, Hotels Berthod, Chateau-d'Oex, Hotel Margua, Sils, Kurhaushotel Berglün, Hotel Celerina, Hotel Eden, Montreux, etc. (E946) 2892

Zu verkaufen: Sanatorium
 (900 m ü. M.), auf sonnigem Gebirgsplateau der Ostschweiz, mit kompletter Badeeinrichtung, eigener Stahlquelle, elektr. Beleuchtung, 30 Betten etc., wird wegen Erkrankung des Besitzers unter dem Assekuranz-Schätzungswerte verkauft. Jahresbetrieb möglich. Offerten unter Chiffre Z V 3596 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (ME981) 1374

Occasion.
 Rheinische Weingrosshandlung verkauft wegen Überfüllung ihrer Lager meist eigene und selbst gekelterte reine Gewächse von **Rhein, Mosel, Nahe und Pfalz** im Fass und in Flaschen zu äusserst billigen Preisen in jedem Quantum und assortiert nach Wunsch. Proben gerne zu Diensten.
 Referenzen erster Hoteliers. 2905
 Offerten unter Chiffre E 1044 an die Union Reclame, Luzern.

Bauterrain zu verkaufen.
 In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein grosses Bauterrain zu verkaufen.
 Interessenten wollen Offerten unter Chiffre H 76 R an die Exped. ds. Bl. senden.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
 Propriétaire à Neuchâtel
 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
 Expositions universelles, internationales et nationales
 MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCAUVEURS
 GRAND PRIX ST. PÉTERS 1900
 Marque des hôtels de premier ordre
 Dépôt à Paris: V. Pâzier, au Châtelet Suisse, 41 rue des Petits Champs
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

A. Stamm-Maurer
 BERN
 liefert die vorteilhaftesten
gerösteten und rohen Kaffee.
 Muster und Preislisten zu Diensten. 293

Billig zu verkaufen
 ein so gut wie neuer
Hotelherd und ein Restaurationsherd
 sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassererwärmung neuester Konstruktion.
 Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel. 287

Prof. J. F. Vogelsang's
 (A168) Internationales 2885
Institut
 Villa Mon-Désir
 Payerne (Waadt)
 Schnelle, sichere Methode zur Erlernung des Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen, Deutschen, Musik, Maschinenschreiben, sowie sämtliche Handelsfächer.
 Vorbereitung f. Handel, Bank- u. Hotelfach, Post-Examen. Grosser Park u. Spielplätze: Tennis. Ueber 100 Referenzen. Mässige Preise. Prospekt gratis vom Direktor J. F. Vogelsang.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- & Silber-Waren
 E. Leicht-Mayer & Cie.
 LUZERN
 28 bei der Hofkirche

Ausrottung der **Wanzen**
 durch Vergasen v. **Matthéin** ist einzig rationell u. wirklich radikal. Keine Schmiererei. Amthlich empfohlen. Verlangen Sie Prospekte. 312
 Matthey-Meier & Cie., Basel.

Gelegenheitskauf.
 Zu verkaufen **eine Partie Christoffle** noch ganz neu.
 Offerten unter Chiffre H 91 R an die Exped. ds. Bl.

BOLLINGER'S
 MARQUE DU DEPUIS 1829
 Unübertrefflich sind Bollinger's **Extra Quality Brut** und **Dry Extra Quality.**



General-Representant für die Schweiz:
W. H. Elmendorff, Zürich
 Bahnhofstrasse 72.

HOTEL DE BERNE NICE - EN FACE DEL'HOTEL
NIZZA HOTEL DE BERNE
 beim Bahnhof.
 100 Betten.
 Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
 Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
 Deutscher sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
 auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Rouillon) und vom Terminus-Hotel.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
 BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
 Schwerver Silberne Bestecke u. Tafelgeräthe für Hotel- u. Privatgebrauch
 Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzern
 Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Witz, Luzern
 Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria
 Preis-Courants gratis und franko.

London. Tudor-Hotel
 Oxford Street W.
 In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.
 Besitzer: **The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoffmann.**

BÉHA'S HOTEL
 ET DE LA PAIX
LUZANO.
 Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).
 L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.
 Direction personnelle du propriétaire **Alex. Béha**
 précédemment Hôtel du Parc.

Was lehren uns die jüngsten grossen Brandereignisse in der Schweiz, spez. mit Hinsicht auf die Hotelindustrie?
 Dass einzig ein stets bereiter, für jedermann ohne Instruktion zu handhabender von Zuverlässigkeit wie beispielweise Wassermangel unabhängiger Löscheschutz in Form des „**MINIMAX-Handfeuerlöschers**“ im Interesse des Hotelbesitzers und der Gäste Katastrophen zu verhindern imstande ist. Verlangen Sie noch heute Gratisprospekt von der 2899 (D757)
Minimax-Gesellschaft Zürich (Mercatorium)
 London, Paris, Berlin, Wien, Brüssel, Mailand, New-York.

ZU VERKAUFEN
 eventuell vorübergehend zu verpachten.
 In einer bedeutenden Industrie- und Universitätsstadt am Rhein, grosses, neu-erbautes, modern und geschmackvoll eingerichtetes **Hotel II. Ranges** mit 70 Fremdenbetten und geräumigen **Restaurations- und Bierlokalitäten** (den grössten und schönsten am Platze) 6 Billards, 2 Kegelbahnen etc. etc. Gartenwirtschaft, im Centrum der Stadt. — Für nachweisbar tüchtige und solvente Liebhaber günstige Kaufbedingungen. — Offerten unter Chiffre H 115 R an die Expedition dieses Blattes.

MACKIE'S WHITE HORSE SCOTCH WHISKY
 — 10 YEARS OLD —
 UNIVERSALLY RECOGNISED AS THE
 BEST WHISKY IN THE MARKET
 GIVE IT A TRIVAL — SOLD EVERYWHERE

Bauplatz
 in Spiez
 zu verkaufen. Günstig für Hotel.
 Auskunft erteilt G. Gasser in Wimmis (Berner Oberl.).
 Für Hotels und Pensionen.
Eine Partie Spiegel
 verschiedener Grösse mit ganz kleinen Glasflücheln sehr billig. Photogr. und Preisverzeichnis zur gef. Ansicht franko.
 Spiegel- & Rahmenfabrik Ed. Olbertz
 Bäckerstr. 54, Zürich.

Schilf-Matten
 sind das Beste für Teppich-Unterlagen, weil sich die Teppiche hierdurch viel schwerer anfühlen, man viel leichter darauf geht und der Boden dadurch egal gemacht wird!
 Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit und liefern ich bei Abnahme von mindestens 12 Rollen ab Armhelm (Holland) und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme
die Rolle für Mk. 3.25.
J. VREDENBURG — Brüssel —
 85, Rue Gaucheret, 85.
 Lieferant von **Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel National, Genève, u. s. w.**